



Mauersystem Malta Limes

1. Anlieferung und Aufbauvorbereitung

Das Mauersystem Malta Limes besteht aus wenigen Elementen: 4 verschiedene Steingrößen in 3 Längen und 2 Höhen. Es werden keine besonderen Eck- oder Endsteine benötigt.

Ein geeigneter Klebemörtel ist im Baustoffhandel erhältlich.

Insbesondere bei längeren Wandabschnitten ist darauf zu achten, dass die unvermeidlichen Maßtoleranzen aus der Fertigung und dem Versetzen durch die Vermittlung in den Fugen ausgeglichen werden. Das Versetzen der einzelnen Elemente sollte wie bei Natursteinen erfolgen: Durch Mischen der farblich changierenden Steine und Größen wird eine harmonische Farbgebung erreicht. Die Kanten und Ecken der Steine sind wie bei Natursteinen unregelmäßig gebrochen. Das Spektrum reicht von „Kante leicht gefast“ bis „Ecke weggeschlagen“. Beim Aufmauern der Wand können auffällige Steine in weniger markante Wandabschnitte versetzt, bei einseitig sichtbaren Wänden zur Rückseite gedreht oder als Passstücke verwendet werden.

2. Aufbau des Mauersystems

Jede Mauer ist nur so gut wie ihr Fundament. Bitte legen Sie deshalb großen Wert auf eine frostsichere und möglichst setzungsfreie Gründung.

Der Start des Aufbaus sollte immer an vorhandenen Gebäude- oder Geländefixpunkten erfolgen, um möglichst Schneidearbeiten oder nachträgliche Korrekturen des Grundrisses zu vermeiden.

Damit Sie einen Gesamteindruck der Mauer erhalten, empfehlen wir zunächst die erste Reihe „trocken“ zu setzen, um dann noch Korrekturen vornehmen zu können.

Die verschiedenen Steingrößen können beliebig miteinander kombiniert werden. Senkrecht durchlaufende Fugen sollten aus ästhetischen und statischen Gründen vermieden werden.

3. Anpassen an bauliche Gegebenheiten

Passstücke für den Längenausgleich und Ecklösungen können bauseits mit einer Steinsäge gesägt werden. Alle Elemente sind unbewehrt und können – wie Natursteine – mit etwas handwerklichem Geschick bauseits mit einer Steinsäge angepasst werden.

4. Verkleben der Mauersteine

Wir empfehlen das vollflächige Verkleben der Lagenfuge mit Dünnbettkleber mittels Zahnpachtel mit einer Zahnung für 2 mm Mörtelauftrag. Die Verarbeitungshinweise des Mörtellieferanten sind zu beachten. Es ist darauf zu achten, dass beim Verkleben der Kleberauftrag ca. 4 cm umlaufend vor der Steinkante endet. Das verhindert das Verschmieren der Steinoberfläche. Kleberreste sind sofort mit viel Wasser zu entfernen. Angetrocknete Mörtelreste lassen sich nicht mehr schadlos von den Steinen entfernen. Der Kleberbedarf ist von der Fugenstärke und den verwendeten Steingrößen abhängig und beträgt ca. 2,0 kg/qm Wandfläche.

5. Konstruktive und statische Voraussetzungen

5.1. Hinterschüttete Wände bis 0,6 Meter Aufbauhöhe

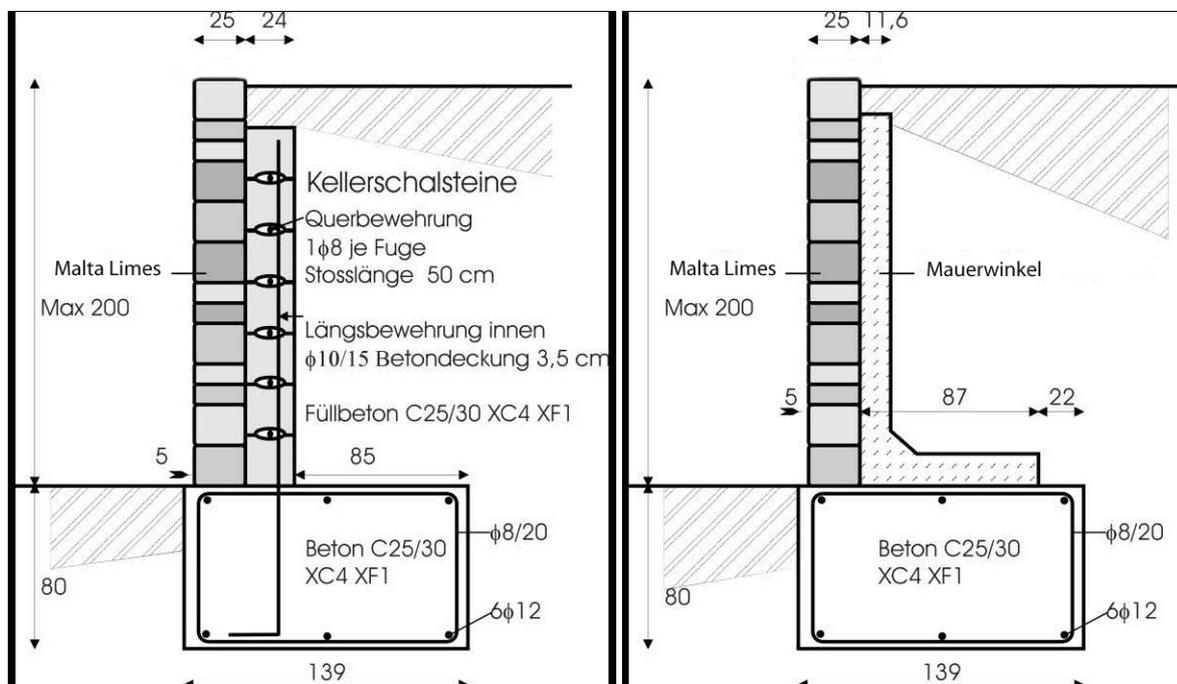
Ohne besonderen statischen Nachweis sind hinterschüttete Wände, ohne zusätzliche Verkehrslasten, bis 0,6 m möglich

5.2. Freistehende Wände bis 1,2 Meter Aufbauhöhe

Ohne besonderen statischen Nachweis sind freistehende Wände in der Windzone 1 bis max. 1,20 m und in Windzone 2 bis max. 0,9 m möglich.

5.3. Hinterschüttete Wände bis 2,0 Meter Aufbauhöhe

Bei hinterschütteten Wänden sind Höhen bis 2,00 m durch zweischichtige Konstruktionen möglich. Dabei wird die tragende Funktion durch eine Böschungsmauer aus 24er Schalungssteinen oder eine Mauerwinkelwand übernommen. Mit den Malta Limes-Mauerelementen werden diese Konstruktionen verkleidet ohne dass sie Kräfte aus Hinterfüllung bzw. Auflast übernehmen müssen. Beim Aufbau einer Wand aus Schalungssteinen sind die Angaben der Einbauskitze, die Verarbeitungshinweise für die Schalungssteine und ggf. die des Fertigbetons zu beachten. Beim Aufbau einer Wand aus Mauerwinkeln sind die Angaben der Einbauskitze und die Verarbeitungshinweise für die Mauerwinkel zu beachten.





Zwischen Stützkonstruktion und Verkleidung ist eine Noppenfolie anzuordnen. Die Stoßfugen im Fußbereich der Malta Limes-Mauerelemente dürfen nicht vermörtelt werden, andernfalls kann Staunässe zu Ausblühungen und Frostschäden führen. Die Fuge zwischen den beiden Schalen ist mit dauerelastischem Fugenmaterial zu schließen. Anfallendes Sickerwasser hinter der Stützkonstruktion bzw. am Fußpunkt des Fundamentes muss ebenfalls durch geeignete Maßnahmen schadlos abgeführt werden.

Die Stützkonstruktion darf maximal 25 cm niedriger (siehe Zeichnung oben) als die Malta Limes-Verkleidung ausgeführt werden. Sie kann daher mit einer Grünfläche oder einem Belag überdeckt werden.

Externe Mauerabdeckungen als Sonderanfertigungen möglich.

5.4. Aufbauvarianten bei örtlichen Besonderheiten

Die vorliegenden Aufbauvarianten können nur die häufigsten Fälle abdecken. Je nach örtlicher Gegebenheit z.B. bei Auflasten auf der Hinterfüllung, ungünstigem Baugrund, Anbringung von schweren Lasten (Hoftor) oder Sonderbauweisen ist ein bauseitiger statischer Nachweis zu erbringen.

5.5. Dehnungsfugen

Bei langen Wänden empfehlen wir das Anordnen von Dehnungsfugen im Abstand von etwa 8m. Dies kann durch senkrechte Wandabschlüsse oder durch das Unterbrechen der Vermörtelung der Lagerfuge erfolgen.